



Im Schatten der Wega

Frauenfeld Der Run beim 4. Autospektakel hielt sich in Grenzen. Wer eine der neun Garagen besuchte, kam aber auf seine Kosten.

«Ich habe lieber zwei verkaufte Autos statt 100 Besucher», sagt Johann Kröll, Standortverantwortlicher und Markenverantwortlicher von Škoda. Bezüglich der wenigen Besucher meint er: «30 Besucher bis Mittag sind nicht schlecht.» Ausserdem sei in Weinfeld Wega, schönes Wetter und teilweise Ferienbeginn. Ähnlich tönt es gegenüber an der Zürcherstrasse 371 bei Aigner. Er vertreibt die Marken Opel, Kia und Isuzu. Sven Winkler von der Geschäftsleitung sagt: «Das Auto-Spektakel im Frühling ist etablierter bei den Kunden. Wichtig ist, dem Kunden zu zeigen, dass wir für ihn da sind.»

So können die wenigen Besucher den Ampera-E, ein elektrisches Auto mit einer ungefähren Reichweite von 540 Kilometern, genaustens unter die Lupe nehmen. Unterdessen haben zwei neugierige Burschen sichtlich Spass am Probesitzen gefunden. Wieweit lässt sich das Steuerrad nach oben und unten verstellen? Verena Bäumlín findet an einem Opel Adam Freude: «Er ist eine Alternative zum Cabriolet, kom-

pakt und hat eine peppige Farbe.» Ein älterer Herr aus Nussbaumen schaut sich um. «Noch besitzen wir zwei Autos. Aber in Zukunft sollte eines genügen», sagt er. Ein Ersatz müsse kleiner sein, ist eine seiner Anforderungen.

Das Traumauto für Delio Klein ist wuchtig, breit und hat die neueste Technologie an Bord. «Schön wäre es, wenn es ein

Elektroauto gäbe, das sich selbst dauernd auflädt und so eine unendliche Reichweite hätte», skizziert er sein Traumauto. Ein Ehepaar schildert seinen Leidensweg mit diversen Automarken. Schlussendlich sind sie bei Škoda fündig geworden.

Andreas Taverner
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch



Vater und Tochter Egloff begutachten ein Auto. Bild: Andreas Taverner